

Die Weiseritz-Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie anferne Abnehmer nehmen Bestellungen an.

Weiseritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 12 Pfg. solche aus unjereer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, im reaktionellen Teile, die Spaltenzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jesue. — Druck und Verlag von Carl Jesue in Dippoldiswalde.

Nr. 33.

Dienstag, den 23. März 1909.

75. Jahrgang.

Freitag und Sonnabend, den 26. und 27. März dieses Jahres, werden die Geschäftsräume der königlichen Amtshauptmannschaft gereinigt. An diesen Tagen werden nur dringende Geschäfte erledigt.
409 A. **Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 18. März 1909.**

Das königliche Ministerium des Innern hat die Genossenschaftsordnung der **Weiseritzsperrgenossenschaft** gemäß § 12 des Gesetzes über die Berichtigung von Wasserläufen usw. vom 15. August 1855 unter gleichzeitiger Erteilung der Rechtsfähigkeit an die Genossenschaft festgestellt, nachdem der Entwurf einer Ordnung für die Weiseritzsperrgenossenschaft zu Hainsberg, sowie das Beitragsverzeichnis vorschriftsmäßig ausgelegt, der Kommissar mit den Beteiligten über die gegen

den Ordnungsentwurf vorgebrachten Einwendungen ebenso wie über die gegen die Beitragsermittlungen erhobenen Widersprüche verhandelt hat, die hierbei aufrecht erhaltenen Widersprüche gegen das Beitragsverzeichnis aber durch Entscheidungen des Kommissars oder im Rechtsmittelverfahren durch Entscheidungen der Generalkommission für Ablösungen und Gemeinheitsteilungen bez. des Obergerichtspräsidenten endgültige Erledigung gefunden haben.

Von dieser Entschliessung des königlichen Ministeriums des Innern werden die Beteiligten und sonst Interessierten hierdurch in Kenntnis gesetzt.

Dresden, am 20. März 1909.

Nr. 45 W. **Der königliche Kommissar für die Zalsperren in den Weiseritzgebieten.**

Ein Fortschritt im Programm der europäischen Konferenz und die Fortdauer der Kriegsgefahr.

Im Stadium der höchsten Gefahr für den europäischen Frieden erfährt man, daß England und wahrscheinlich auch Deutschland, Frankreich und Italien geneigt sind, in Verantwortung der Mitteilung Oesterreichs über das österreichisch-italienische Abkommen betreffend Bosnien und die Herzegowina eine europäische Konferenz zu beschicken, welche Fragen zu sanktionieren hätte, über die bereits ein Einverständnis zwischen den zunächst beteiligten Mächten erreicht ist. Wenn nun die meisten Großmächte in dieser Frage einig sind, so geht doch daraus deutlich hervor, daß die sogenannte serbische Frage, über welche auch der Berliner Vertrag von 1878 kein Wort enthält, überhaupt keine europäische Frage ist und nur eine Angelegenheit zwischen Oesterreich und Serbien sein kann. Es ist daher unbegreiflich, daß die Großmächte aus der elenden serbischen Frage eine Gefahr für den europäischen Frieden überhaupt entstehen lassen konnten. Die Gefahr konnte offenbar nur dadurch entstehen, daß einige Großmächte und höchstwahrscheinlich Rußland, heimlich Serbien zum Widerspruch gegen die Einverleibung Bosniens und der Herzegowina in Oesterreich aufgereizt haben. Das kleine Serbien an sich hätte doch niemals gewagt, ganz allein eine herausfordernde Haltung gegen Oesterreich herauszustellen und seine Truppen an die bosnische und österreichische Grenze vorzuschieben. Würden daher alle Großmächte anerkennen, daß Serbien in die sogenannte bosnische Frage garnichts hineinzureden hat, weil die Türkei, als die frühere Besitzerin Bosniens und der Herzegowina, sich durch Vertrag mit Oesterreich in die Einverleibung dieser Länder in die österreichische Monarchie gegen Bezahlung einer bedeutenden Abfindungssumme gefügt hat, so wäre die sogenannte serbische Frage sofort gelöst, und wenn Serbien sich dennoch widerpenstig und anmaßend verhalten würde, so hätte es eben dafür von Oesterreich eine entsprechende Züchtigung zu erwarten. Da aber Oesterreich wie Serbien sich weiter für den Krieg vorbereiten, so sieht man daraus deutlich, daß in dem Einvernehmen der Großmächte in der Streitfrage noch ein Loch vorhanden ist, und immer und immer wieder muß gegen Rußland der Vorwurf erhoben werden, daß es im Trüben fischt und Oesterreich in seiner Stellung auf der Balkanhalbinsel Schwierigkeiten bereiten will. Rußland kann den Größenwahn noch immer nicht abschütteln, daß es berufen sei, über alle Slaven der Welt seine schützende Hand auszubreiten und womöglich ein slavisches Weltreich zu gründen. Rußland verkennet aber dabei, daß ein Drittel der Einwohner Oesterreich-Ungarns auch Slaven sind, und daß es das Recht der österreichisch-ungarischen Großmacht ist, seine Interessen und seine Lebensfragen unter Berücksichtigung dieser Verhältnisse auf der Balkanhalbinsel selbst wahrzunehmen. Hinter dem Streite Oesterreichs mit Serbien steht also der große Gegensatz zwischen Rußland und Oesterreich in der Slavenfrage und in der orientalischen Frage und aus diesem Gegensatz kann ein Duell zwischen Rußland und Oesterreich entstehen. Da man Rußland in den Fragen des Orient nie trauen konnte, so wäre es von den österreichischen Staatsmännern klüger gewesen, wenn sie ihre Abrechnung mit Rußland im Orient während des russisch-japanischen Krieges vorgenommen und eine etwaige streche Haltung Rußlands mit der Besetzung Russisch-Polens und eines Teiles Südrußlands beantwortet hätten. Die Zeiten müssen vorbei sein, wo eine untergeordnete und rückständige Großmacht wie Rußland über Krieg und Frieden und über den Fortschritt in der Friedensarbeit entscheiden können soll. Fast kann man auch gar nicht daran denken, daß das geschwächte Rußland, welches auch immer noch die Revolution im Leibe hat, ernstlich daran denken könnte,

mit Oesterreich-Ungarn einen Krieg zu wagen, und so bleibt immer noch die Hoffnung bestehen, daß in der Zeit der größten europäischen Kriegsgefahr eine Konferenz der Großmächte doch noch den Frieden erhalten wird.

Lotales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Stiftungsgemäß fand am gestrigen Sonntag die Verlosung der Ausstattungselder der Riebsch'schen Stiftung statt, die für dieses Mal für jede Wahlungsfrau 525 M. 35 Pf. betragen. Die glücklichen Gewinnerinnen waren: Emma Böhme, Auguste Gertrud Weinhold und Marie Elisabeth Martha Major.

— Nächsten Donnerstag findet in hiesiger Kirche Wochentkommunion statt.

— Wie uns von Herrn Fabrikdirektor Böhme, der am Sonnabend erneut sich an einer Fernfahrt mit Luftballon „Zeppelin I“ beteiligte, am gestrigen Sonntag telegraphisch mitgeteilt wurde, ist der Ballon (Führer Hauptmann von Fünde) nach 13stündiger Fahrt Sonntag vormittag 7 Uhr bei Ribael in Jütland (Dänemark) glatt gelandet.

— Eine sehr beherzigenswerte Bitte geht jetzt durch die Zeitungen, die ein Zmfer an die Spaziergänger und namentlich an die Kinder richtet. Dieselbe lautet: Liebe Leute! Nicht lange wird es dauern, so werdet Ihr wieder singen können: „Die Linden Lüfte sind erwacht, sie säuseln und weben bei Tag und Nacht, sie schaffen an allen Enden.“ Wir freuen uns auch, daß der Frühling kommt. Lange genug haben wir in unserem Stode geschlafen. Wir wollen nun auch wieder schaffen und fleißig sein und Euch den süßen Honig eintragen, den Ihr so gern eßt und der für Euch und Eure Kinder das beste Heilmittel ist, das es gibt. Wir haben an Euch alle eine ernste Bitte: „Sagt es doch Euren Kindern, daß sie die Blütenkästchen an Büschen und Bäumen nicht abreißen; denn die geben uns ja unsere erste Nahrung und den ersten Honig.“ Wir sind Euch alle herzlich dankbar dafür.

— In große Aufregung wurde kürzlich ein Einwohner und Familienvater in Quohren durch einen anonymen Brief versetzt, in welchem er und seine Familie auf das schwerste bedroht wurden, wenn er nicht eine festgesetzte Geldsumme zu angegebener Zeit an einem bestimmten Orte niederlege. Glücklicherweise brachte die behördliche Untersuchung Licht in die Sache. Eine Vergleichung der Schriftzüge des Briefes mit den Heften der Fortbildungsschüler führte bald auf die richtige Spur und brachte den jugendlichen Missetäter hinter schwedische Gardinen, wo er nunmehr wegen dieser Jugendtätigkeit (hoffentlich ist es nichts Schlimmeres) seiner Bestrafung entgegensteht.

Reichstädt. Auf den Vortrag des Flottenvereins im Adnerischen Gasthose am Dienstag sei auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht. Herr Pfarrer Wangemann, der schon in verschiedenen Orten des hiesigen Bezirks gesprochen, ist als Redner allgemein sehr beliebt und hochgeschätzt.

Borsias. Sonnabend nachmittag gegen 1/25 Uhr entstand in der Scheune des hiesigen Erdgerichts ein Schadenfeuer, dem das ganze Gebäude zum Opfer fiel. Acht Spritzen waren aus den verschiedenen Ortschaften der Umgebung herbeigeeilt, sodas es gelang, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Gegen 8 Uhr konnten die Mannschaften wieder abrücken. Ungelöschter Kalk, der in der Scheune aufbewahrt worden war, wird als Entstehungsursache angegeben.

Glashütte. Nach bisher nicht veröffentlichten Akten, welche sich in dem Archiv des Schlosses Rulau befinden, hielt Herr Henke-Bärenstein am Sonnabend im Hotel „zur Post“ vor den Mitgliedern des Turn- und Militärvereins einen Vortrag über das Jägerkorps in den Jahren 1809—1813, in welchem einleitend Weise interessante Mitteilungen über die damalige Lage in unserem engeren Vaterlande und im Hauptteil eine eingehende Darstellung

der Bildung und ersten Entwicklung des Jägerkorps gegeben werden konnten, die das rege Interesse der Hörer erweckten.

Dresden. König Friedrich August trifft am 27. März in Karlsruhe zum Besuche des großherzoglichen Hofes ein und verbleibt bis zum 28. März daselbst.

— Im vierten Vierteljahre 1908 wurden im königreich Sachsen insgesamt wohlthätige Stiftungen für Kranke, Witwen, Waisen, bedürftige Alte und Kinder in einer Höhe von 398000 Mark gemacht.

Dresden, 19. März. Im Zirkus Sarraiani kam es bei der gestrigen Abendvorstellung zu einem aufregenden Zwischenfall. Als nach der Vorführung der Löwengruppe die Tiere in ihren Käfig zurückgebracht werden sollten, war infolge einer Unvorsichtigkeit eines Angestellten der Käfig nicht genügend an das Gitter herangerückt worden. Einer der Löwen sprang mit einem mächtigen Satz über die Loge, blieb aber angesichts der großen Menschenmenge verduht stehen, machte kehrt und lief nach den Stallungen. Sofort sprangen die Bediensteten hinzu, schlossen die zu den Stallungen führenden Türen, und als sie dann den Löwen wieder einfangen wollten, war dieser bereits wieder allein in seinen Käfig zurückgelaufen. Das Publikum, das anfangs beunruhigt war, beruhigte sich allmählich wieder, nur zwei Damen verließen den Zirkus. Eine Dame war infolge des Schreies in Ohnmacht gefallen. Die Feuerwehr, die sofort alarmiert worden war, rückte mit zwei Löschzügen an, lehrte aber um, als ihr versichert worden, ihre Hilfe sei unnötig. Es sind Maßnahmen getroffen worden, die ein derartiges Vorkommnis für die Zukunft unmöglich machen.

— Zum Vorsitzenden für die dritte diesjährige Sitzungsperiode des hiesigen königl. Schwurgerichts ist Landgerichtsdirektor Abée ernannt worden. Die Verhandlungen beginnen voraussichtlich im Monat Mai.

— In Loschwitz trug sich am Sonnabend nachmittag eine Wasserfatale zu. Infolge des eingetretenen Tauwelters setzte sich ein großer Eisschub, der sich in dem Dorfbache, der ein starkes Gefälle besitzt, gebildet hatte, plötzlich in Bewegung. Die herabstürzenden Wasser-massen überraschten dabei die in dem Flußbette sich zufällig tummelnden Schulknaben Rudolf Jentsch und Otto Höhle. Mit rasender Schnelligkeit wurden die beiden Knaben in die mit Treibeis bedeckte Elbe getrieben, wo sie in kurzer Zeit von den Eismassen totgedrückt wurden. Außerdem wurden der mit seinem Kahn an der Außenmündung des Dorfbaches in die Elbe haltende Fischer Höhle und sein Gehilfe, der Arbeiter Sieber, von dem Eisschub überannt. Doch vermochte Höhle aus seinem Kahn zu springen, während Sieber in die hochtreibende Elbe geriet. Nur dem Umstande, daß er gut schwimmen konnte, verdankt er es, daß er sich mit Mühe retten konnte.

— Der Bau des Dienstgebäudes der neuen Amtshauptmannschaft Stollberg wird in diesem Frühjahr begonnen.

Freiberg. Am 18. März nachmittags erfolgte im feilich geschmückten Stadtverordnetenversammlungssaale des Rathauses d. rch Herrn Kreishauptmann Dr. Rumpelt die feierliche Einweihung und Verpflichtung des zum Oberbürgermeister von Freiberg gewählten bisherigen Dresdner Stadtrats Heinrich Richard Haupt.

Brand, 20. März. In einer an der Bahnhofstraße hier befindlichen, Karl Band gehörigen Mangelstube ereignete sich heute mittag ein entsetzliches Unglück. Das elfjährige Mädchen eines hier wohnhaften Glasmachers geriet mit dem Kopf zwischen die Mangel und die Wand, sodas ihm der Kopf zerdrückt wurde. Das arme Kind war sofort tot.

Postelwitz (sächs. Schweiz). Um zwei Bräute und 82 Mark betrogen! Der in Postelwitz wohnende Maurer Hermann B. unternahm kürzlich einen Ausflug nach Bodenbach, wo er im „Zeughaus“ einkehrte und der dort

bediensteten Kellnerin, die sich Grell F. nannte, einen Heiratsantrag machte, weil sie ihm so gut gefiel. Nach zwei Tagen erschien in Postelwitz bei L. ein junger Mann, der einen mit „Grell“ unterschriebenen Brief brachte, in dem diese um Geld ersuchte, damit sie L. besuchen könne. Der glückliche Liebhaber übergab dem jungen Mann einen Betrag von 30 Mark, wofür er eine mit dem Namen Franz Helmich gezeichnete Quittung erhielt. Statt der „Grell“ kam jedoch am folgenden Tage wieder der junge Mann aus Bodenbach mit einem Brief, in dem „Grell“ um weitere 20 Mark bat, um ihre Heirat mit ihm vorzubereiten. L. folgte auch diese 20 Mark dem jungen Mann aus, der als Antwort hierauf wieder einen Brief von „Grell“ brachte, der die Nachricht enthielt, daß sie ihn leider nicht heiraten könnte, da sie ohnehin verheiratet sei und nur von ihrem Manne getrennt lebe. Der Ueberritter dieser Trauerbotschaft wußte den verlassenen Heiratskandidaten durch die Mitteilung zu trösten, daß er gleich ein „Fräulein“ mitgebracht habe, das gern heiraten würde. Im Gasthause machte L. die Bekanntschaft des „Fräuleins“, das ihm auch so gut gefiel, daß er ihr über Verlangen 20 Mark a Conto auf die Heirat gab. Der junge Mann bat gleichfalls um 12 Mark, die ihm L. auch borgte. Nach der Abreise der beiden erkundigte sich L. und fuhr, da die erhaltene Auskunft ihn mißtrauisch machte, nach Bodenbach. Hier erfuhr er, daß die Kellnerin gar nicht Grell F. heiße, aber auch von den Briefen und dem Gelde nichts wußte. Er erstattete nun beim Polizeiamte in Bodenbach die Anzeige. Es wurde ermittelt, daß der Schwindel von einem jungen Paar, das sich im „Zeughaus“ unter falschem Namen einlogiert hatte, verübt worden war. Der junge Mann, der sich Franz Helmich unterschrieben hatte, ist der 28 Jahre alte Heizer Karl Redlich, dessen Geliebte, das „Fräulein“, die Kellnerin Mathilde Hendl. Das Paar wurde verhaftet. Von dem herausgeschwindelten Geld waren nur mehr 3 Kronen 30 Heller vorhanden, das übrige hatten sie verbraucht.

Schandau. Auf Anordnung der hiesigen königlichen Zollbehörde wird nun infolge der Eröffnung der Frachtschiffahrt aus Böhmen nach Deutschland das Wachschiß an der Landesgrenze bei Schmilka-Herrnskreischen im Elbstrom verankert und jeden Abend, vom Eintritt der Dunkelheit bis zum anderen Morgen von Grenzbeamten besetzt. Diese haben während dieser Stunden die Stromfläche zu beobachten und die Einfahrt eines jeden Frachtschiffes nach Sachsen hinein zu untersagen.

Burgen. In der Schlußsitzung des Hauptausschusses vom 8. Wettin-Bundesschießen erfolgte der endgültige Rassenabschluß. Trotz der erzielten hohen Einnahmen an Schießgeldern und Festbeiträgen verbleibt nur ein unbedeutender Ueberschuß, da die Schießstand- und sonstigen Festbauten sehr hohe Summen verschlungen haben.

Zwickau. Der hiesige Rat hat beschlossen, ab Ostern in allen hiesigen Bezirksschulen den Stenographieunterricht wahlweise einzuführen.

Zwickau. Zu Ehren des Bürgermeisters Blüher in Freiberg, jetzigen Oberverwaltungsgerichtsrat in Dresden, der 12 Jahre lang als Vorsitzender des Aufsichtsrates des Erzgebirgischen Steinkohlenbauvereins fungierte, dieses Ehrenamt aber infolge seiner Berufung nach Dresden aufgegeben hat, hat der genannte Aufsichtsrat eine Stiftung von 10 000 Mark unter dem Namen Bernhard Blüher-Stiftung zugunsten der beim Verein beschäftigten Personen errichtet.

Waldenburg. Dem Vernehmen nach soll in kurzer Zeit das fürstliche Schloß einem vollständigen Umbau unterzogen werden.

Hohndorf. Dienstag abend kaufte beim Materialwarenhändler Heinrich ein Mann Zigaretten und übergab ein Zwanzigmarkstück zur Bezahlung. Da Heinrich aus der Ladenkasse nicht wechseln konnte, tat er dies aus seinen Barbeständen, die er in der anliegenden Küche aufbewahrte, was der Fremde bemerkte. Kurz nachdem dieser den Laden verlassen hatte, betrat diesen eine Frau, die längere Zeit eine Auswahl in Ansichtskarten traf. Inzwischen hatte sich der Dieb durch den Hausflur nach der Küche begeben, stahl dort den Geldbeutel mit ca. 2000 M. in Gold und Silber und verschwand.

Treuen. Auf einem Neubau streifen wegen Lohn-differenzen 60 bis 70 Maurer. Die Leute verdienen aber 23—24 Mark die Woche. Jetzt, kurz vor Beendigung des Baues, verlangen die Arbeiter Lohnerhöhungen, um dann bei Nichterfüllung ihrer Wünsche die Arbeit niederzulegen. Das ist zur jetzigen Zeit, wo für die Arbeitslosen gesammelt wird, direkt frivol.

Falkenstein. Die Stadt plant seit vielen Jahren den Bau eines Bades, das den Namen König Albert-Bad erhalten soll. Der hierzu angelegte Fonds hat, nachdem ihm vom vorjährigen Sparkassenreingewinn 10 000 Mark zugewiesen wurden, bereits die Höhe von 110 000 Mark erreicht. Sobald die Wasserfrage erledigt ist, wird mit dem Bau begonnen.

Lichtenstein-E. Mittwoch vormittag wurden zwei vor der Konfirmation stehende Schulknaben B. und R. verhaftet. Sie hatten in kurzer Zeit sechs Ladendiebstähle verübt.

Hohenstein-Ernstthal. Bei der hiesigen Sparkasse ist zum größeren Schutze der Einleger eine neue Art der Sperrung von Einlagenbüchern eingeführt worden, nach welcher nur dann aus einem Sparbuche Geld abgehoben werden kann, wenn gleichzeitig eine Kontrollmarke mit vorgelegt wird.

Brunndöbra. Durch die starken Kahlfröste im Januar ist hier ein Hauptrohr der Ortswasserleitung eingefroren. Eine Anzahl Haushaltungen der Auerbacher Straße ist

dadurch schon länger ohne Wasser. Trotz unausgesetzter Bemühungen konnte die schadhafte Stelle noch nicht aufgefunden werden. Die Arbeiten werden dadurch erschwert, daß der Boden bis zu einer Tiefe von 1,20 Meter gefroren ist.

Blauen i. B. Eine aufregende Szene im Gerichtssaal verursachte die 19 jährige Ausbesserin Rosa Schaurer aus Adorf, die schon wiederholt vorbestraft ist und sich wieder wegen Betrugs und Diebstahls verantworten mußte. Das Mädchen betrieb es als Spezialität, dem Gerichtshof über ihre Herkunft usw. romantische Geschichten zu erzählen. Als sie merkte, daß sie damit nicht mehr durchkam, denn Erkundigungen nach ihren Familienverhältnissen hatten ergeben, daß die Angaben vollständig erlogen waren, und als der Staatsanwalt drei Monate Gefängnis beantragt hatte, löste die augenscheinlich sehr phantastisch veranlagte Maid blitzschnell ihr Strumpfband ab und schlang es sich mit den Worten: „Ich mag nicht mehr leben!“ um den Hals. Sie zog auch sofort kräftig an und glitt halb ohnmächtig von der Anklagebank herunter. Zwei Gerichtsdienner eilten sofort herzu. Sie hatten aber, nachdem sie das Band vom Halse des Mädchens gelöst, alle Kräfte anzuwenden, um die Rasende zu bändigen, und mußten sie schließlich abführen, noch ehe das Urteil gesprochen worden war. Das Gericht erkannte auf drei Monate und zwei Wochen Gefängnis.

— **Erpressungsversuche und kein Ende.** Diesmal handelt es sich um einen 22jährigen Kaufmann aus Mylau, der hier in Stellung ist. Der Bürsche hatte an eine hiesige Witwe einen anonymen Brief ohne Unterschrift gerichtet und die Frau aufgefordert, 100 M. unter einer Chiffre, die er angegeben, bahnpolizierend aufzugeben. Der Kaufmann lernte die Frau dadurch kennen, indem diese mit dem Gehäuf des Bruders in Verbindung stand. So ist es dem jungen Mann gelungen, die Verhältnisse der Frau kennen zu lernen. Wenn diese das Geld nicht niederlegen würde, drohte er, von ihr früher begangene sittliche Verfehlungen bekannt zu geben. Die Frau übergab den Brief der Kriminalpolizei, und dieser ist es wiederum gelungen, der Sache bald auf den Grund zu kommen und das Bürschchen festzunehmen.

Steinigwolmsdorf. Dieser Tage wurde hier eine Henne geschlachtet, nachdem sie schon einige Zeit kränklich schien. Als man ihr den Magen öffnete, fand man in demselben ein ganzes Magazin unverdaulicher Gegenstände, im ganzen 35 Stück, vor. Es waren dies kleine Schrauben, Messingblech, Dosen, Messingdrahtmuttern u. a., ein etwa 5 Zentimeter langes Stück Uhrkette, sogar den Stiel eines Porzellan-Pfeifenkopfes. Das Tier muß einen besonderen Appetit auf derartige harte Gegenstände gehabt haben. Uebrigens ist es auch zu verwundern, wo dieses Geflügel diese Sachen alle auffinden konnte, und, da einige Stücke von ansehnlicher Größe waren, wie diese durch den Schlund gegangen sind.

Bertsdorf. Ein tollwütiger Hund wurde am Dienstag hier beim Hausbesitzer Müller erschossen. Die bezirksärztliche Untersuchung bestätigte das Vorliegen von Tollwut. Leider hat das Tier den Pelhauer Arzt Herrn Dr. Birnbaum, als dieser in dem Müllerschen Hause seinem Berufe nachging, in die Hand gebissen. Der Arzt hat sich auf drei Wochen in das Berliner Pasteurische Institut begeben.

Tagesgeschichte.

Berlin. Wie die „B. Z. a. M.“ von informierter Seite erfährt, trägt sich die Reichsregierung mit der Absicht, als Ersatz für die abgelehnte Inkeratensteuer und die etwa noch fallenden anderen Steuervorlagen den Entwurf einer 30% igen Wertzuwachssteuer einzubringen.

— Die Finanzkommission des Reichstages hat die Inkeraten- und Palaststeuer gegen 6 Stimmen der Konservativen und Reichspartei endgültig abgelehnt.

Berlin, 20. März. Die Finanzkommission des Reichstags beriet heute über das Gas- und Elektrizitätsgesetz. In der Abstimmung wurde § 1 gegen vier Stimmen und sodann der Rest der Vorlage ohne Debatte abgelehnt. — In der Budgetkommission, die heute die Beratungen über den Marineetat fortsetzte, ging ein Schreiben des Reichskanzlers ein, worin er mitteilt, nicht in der Lage zu sein, der Kommission die gewünschte Auskunft über den deutsch-englischen Flottenbau persönlich zu geben. Er wolle jedoch den Staatssekretär des Meereswesens zu einer entsprechenden Erklärung ermächtigen.

— Eine offizielle Note in der Adnischen Zeitung wendet sich scharf gegen die Haltung Rußlands im österreichisch-serbischen Konflikt, die nur dazu angetan sei, durch ihre Zweideutigkeit Serbien in seiner Verblendung gegenüber Oesterreich zu bestärken.

Stuttgart, 20. März. Wie der „Schwäbische Merkur“ aus Friedrichshafen berichtet, wurde Graf Zeppelin gestern abend von einem eigenartigen Geschenk überrascht, das aus einem Eui, geschmückt mit 2 großen Brillanten und einem großen Rubin, bestand. Den Inhalt des Euis bildete ein Scheck im Betrage von 14 000 Mark. Das Eui trägt die Widmung „Dem Grafen Zeppelin 3640 Deutsche in Brasilien.“

Darmstadt, 19. März. In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer kam nochmals die Reichsfinanzreform zur Sprache. Der Finanzminister erklärte: Wenn man irgend eine Formel aufstellen wolle, unter der eine Einigung zwischen der Regierung und dem Hause erreicht werden könne, so würde es ungefähr die folgende sein: Das Haus ist einig mit der Regierung darüber, daß abgewiesen werden muß jeder Eingriff der Reichsregierung in das Gebiet der direkten Besteuerung und in die Finanzhoheit der Einzelstaaten. Das Haus ist mit der Regierung

weiter einig in der Auffassung darüber, daß kein Weg zur Lösung der Frage in dem Kompromißantrage gefunden worden ist, der unlängst von der Kommission des Reichstages angenommen wurde. Das Haus ist endlich mit der Regierung einig darüber, daß einer doppelten Belastung der Bundesstaaten mit Matrifularbeiträgen durch eine rein tatsächliche Besteuerung des Besitzes entgegengetreten werden muß. Die Zweite Kammer stimmte diesen Ausführungen des Finanzministers zu.

Cöln. Eine Familie in Linden sandte am 17. März ihre Tochter in Begleitung des Kinderfräuleins nach Benrath, damit dieses das Kind zum Besuche der höheren Töchter-schule anmelde. Beide wurden zuletzt an der Haltestelle der Straßenbahn gesehen, seitdem fehlt jede Spur von ihnen. Die vergeblichen Nachforschungen wirkten auf die Mutter derart ein, daß sie einen Schlaganfall erlitt und sofort starb.

Hamburg, 20. März. Heute nachmittag ist auf der Werft von Blohm & Voß der große Kreuzer F glücklich vom Stapel gelaufen. General von und zu der Tann-Ratsamhausen, der im Auftrage des Kaisers den Taufakt vollzog, wies in seiner Rede darauf hin, daß der Kreuzer ein weiteres wichtiges Glied unserer mächtig aufstrebenden, achtungsgebietenden Marine werden solle, und taufte das Schiff auf den Namen v. d. L.

Hermisdorf (Schlesien), 20. März. Im Bergwerk verunglückten infolge einer Schlagwetterkatastrophe 22 Bergleute. Ein Steiger und ein Grubenarbeiter waren sofort tot.

Bern, 20. März. Auf den Jurabergen bei St. Sulpice fand ein Landjäger in einem verlassenen Viehstall einen halb verhungerten hilflosen Mann, dem beide Füße erfroren waren und der sich die brandig gewordenen Zehen sämtlich mit dem Taschenmesser selber abgeschnitten hatte.

Oesterreich. In Oesterreich macht sich unter dem Eindruck der Kriegsgerüchte bereits ein gefährlicher Ansturm auf die Sparkassen bemerkbar. Der Finanzminister Bilinski gab deshalb im Abgeordnetenhaus beruhigende Erklärungen ab, um die ganz grundlosen Befürchtungen zu zerstreuen.

Oesterreich. Gegenüber den von verschiedenen Mächten vorgeschlagenen Konferenzprojekten hält man in Wien daran fest, daß die ungeschlachten Forderungen Serbiens nicht vor die Konferenz gehören, und daß eine friedliche Lösung der Krise nur dann eintreten kann, wenn Serbien den Verzicht auf seine Forderungen und die Bereitwilligkeit zum Abstrichen auspricht.

— In einem Couloirgespräch äußerte der ungarische Ministerpräsident Dr. Bekere, der Kaiser hege auch jetzt noch die Zuversicht, daß sich der Krieg vermeiden lassen werde.

Italien. Die Regierung beauftragte ihren Gesandten in Belgrad, die serbische Regierung auf das ernsteste zu mahnen, einer friedlichen Lösung der Balkanfragen keinerlei weitere Schwierigkeiten mehr zu bereiten, da sie in der Verfolgung ihrer besonderen Absichten auf keinerlei Unterstützung seitens irgend einer anderen Macht rechnen könne.

Rußland. Die allerdings etwas bedingte öffentliche Stellungnahme für Serbien und die hinterrum direkte Anerkennung des Balkanstaates hat aufgehört. Das geschah nun nicht weil Herr Jzwolski sich eines besseren besonnen, sondern weil das verbündete Frankreich einmal ein ernstes Wort mitgeredet hat. Clemenceau, der ja überhaupt das russische Bündnis nicht übermäßig liebt, indes seine Notwendigkeit anerkennt, ließ erklären, daß dieses Bündnis doch den gegenseitigen Schutz bezwecke, daß man in Paris aber keinen Krieg mit Deutschland riskieren wolle, um für fernliegende Interessen des Zarenreiches im Balkan zu sorgen. Hier hat man überhaupt in Regierungskreisen niemals an ein bewaffnetes Eintreten für Serbien gedacht, aber es für richtig gehalten, eine solche Fiktion aufrecht zu erhalten, ohne sich genaue Rechenschaft über die damit verbundenen Gefahren zu geben. Diese Gefahren sind jedoch an der Seine genau erkannt worden und deshalb die Abwiegung von dort her, der eine solche von hier nach Serbien folgen wird. Der „Reich“ sagte in dieser Beziehung sehr vernünftig, daß Rußland die volle Verantwortung für seine Ratschläge in Belgrad treffen müsse. Daß man dort sogleich nachgeben werde, erwartet hier niemand, da ja Oesterreich nicht sofort ein Ultimatum stellen will und selbst, nachdem dieses geschah, noch immer Zeit zum Einlenken ist. Wenn es auch immerhin für möglich gehalten wird, daß nach der Schneeschmelze ein Einmarsch österreichischer Truppen in Serbien erfolgt, so nimmt man doch in unterrichteten Kreisen hier nicht an, daß sich weitere Konsequenzen daraus entwickeln sollten. Die Lage wäre vollkommen beruhigend, wenn nicht der Zwischenfall, die Krankheit Stolypins, eingetreten wäre. Sein Zustand ist derartig, daß er unbedingt in der nächsten Zeit sich jeder Tätigkeit enthalten muß. Zu seiner Vertretung ist der Finanzminister Kozowjew in Aussicht genommen, ein Mann, dem die nötige Autorität fehlt, um die durch Stolypin eingedämmten Unterströmungen weiter zu verhindern. Es steht daher zu fürchten, daß die Militärpartei, die sich in der unmittelbaren Nähe des Zaren befindet, Oberwasser bekommt, und in diesem Falle läßt sich das Schlimmste für Rußland voraussehen, nämlich ein offenes Eintreten für Serbien. Das würde selbstverständlich auch dann nur geschahen, um durch einen Krieg die doch gewiß noch sehr harmlose liberale Bewegung zu bekämpfen, denn daß diesen Herren viel an dem Wohl und Wehe der Balkanvölker liegen sollte, ist ausgeschlossen.

Petersburg. Dem Vernehmen nach werden Frankreich, England und Rußland in Wien die Erklärung abgeben, daß sie die letzte serbische Note in dem Sinne aufgefaßt haben, daß Serbin auf alle territorialen und poli-

lischen
Serbie
Zweif
angen
wird.
S
bulgar
übrige
vorzul
Prinz
aus C
mobil
A
Bo
C
P
sigen
Benfo
Sevil
tag: C
und C
Loheng
S
zu Ger
woch:
tag: C
— So
Samle
L
bis 23
212—2
251—2
I
kannte
gestern
schwer
Gattin
im W
unter
In
Molk
Die
24. M
haufe
all
be
G
um
du
fo
sch
gl
T
Kin
m. P
E
wird
ober
Töp
zum
zu m
„W
Blat
J
best
Rück
lieben
beziel
E.
E
wird
1
mit g
colde
Berz

tschen Zugeständnisse vorzuziehen. Gleichzeitig werden sie Serbien ersuchen, diese Auffassung durch eine neue, jeden Zweifel ausschließende Erklärung zu bekräftigen. Es wird angenommen, daß Serbien diesem Ersuchen Folge leisten wird.

Sofia. Wie aus Regierungskreisen verlautet, hat die bulgarische Regierung die russische Regierung ersucht, den übrigen Großmächten die sofortige Anerkennung Bulgariens vorzuschlagen, nachdem die Kompensationsfrage bereits im Prinzip entschieden sei. — Vertrauenswürdigsten Nachrichten aus Cetinje zufolge soll eine montenegrinische Brigade mobil gemacht und gegen Spizza dirigiert worden sein.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

Donnerstag, den 25. März 1909.
Vorm. 9 Uhr Wochenkommunion. Sup. Hempel.

Opernplan der königlichen Hoftheater zu Dresden.

Opernhaus: Dienstag: Elektra (1/28). — Mittwoch: Der fliegende Holländer (1/28). — Donnerstag: Zum Besten des Pensionsfonds des königlichen Opernchores: Der Barbier von Sevilla (Aufführung: Frau Marcella Sembrich o. G.), (1/28). — Freitag: 6. Sinfoniekonzert Reihe A (7). — Sonnabend: Orpheus und Eurystheus (1/28). — Sonntag: Aida (1/28). — Montag: Lohengrin (1/27).
Schauspielhaus: Dienstag: Die Verschwörung des Fiesco zu Genua (Glennetto: Herr Steinbed a. G.), (1/27). — Mittwoch: Mrs. Dot (1/28). — Donnerstag: Hamlet (1/27). — Freitag: Zweimal zwei ist fünf (Abel: Herr Steinbed a. G.), (1/28). — Sonnabend: Prinz Friedrich von Homburg (6). — Sonntag: Hamlet (1/27). — Montag: Die Liebe wagt (1/28).

Dresdner Produktendörse vom 19. März.

1. An der Börse: Weizen, pro 1000 kg netto: weicher 228 bis 236, brauner (75-78 kg) 224-230, do. feuchter (70-74 kg) 212-220, russischer roter 245-253, Rausas 251-255, Regentmehl 251-255, ameriz. weiß 240-242. Roggen, pro 1000 kg netto:

sächsischer (70-74 kg) 163-171, do. russischer 190-192
Gerste, pro 1000 kg netto: sächsische neue 192-205, sächsische 205-215, polener 200-210, böhmische 225-235. Futtergerste 147-150. Hafer, pro 1000 kg netto: sächsischer 180-185, do. neuer — — —. Mais, pro 1000 kg netto: Cimonantine 191 bis 201, do. neuer 185-195, Raplata gelber 173-178, Rundmais gelb 173-178, do. neuer feuchter 160-168. Erbsen pro 1000 kg netto: Futtererbsen 190 bis 197. Binsen, pro 1000 kg netto: sächs. 180-190. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 200-210. Weizen, pro 1000 kg netto: feine 255-265, mittlere 245-255, Raplata 240-245. Kaffee, pro 100 kg netto mit Sah: raffiniertes 63. Rapskuchen pro 100 kg (Dresdner Marken) lange 13.50, Weizenkuchen pro 100 kg (Dresdner Marken) 1. 19.00, 2. 18.50. Malz, pro 100 kg netto ohne Sad 32.00-34.00. Weizenmehl, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken) exklusive der städtischen Abgabe: Kaiserauszug 37.00 bis 37.50, Griechlerauszug 36.00-36.50, Semmelmehl 35.00 bis 35.50, Bädermehlmehl 33.50-34.00, Griechlermehlmehl 25.50 bis 26.50, Vohlmehl 20.00-21.00. Roggenmehl, pro 100 kg netto ohne Sad (Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe Nr. 0 26.50-27.00, Nr. 1 24.50 bis 25.00, Nr. 2 22.00-23.00, Nr. 3 18.50-19.00, Futtermehl 14.20-14.40. Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Sad (Dresdner Marken), grobe 12.00-12.20, feine 11.40-11.60. Roggenkleie, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken): 12.40-12.80. (Feinste Ware über Notiz.) Die für Weizen pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Notiz für Malz, gelten für Geschäfte von mindestens 1000 kg. II. Auf dem Markte: Kartoffeln (50 kg) 330 Mark bis 350 Mark, Heu im Gebund (50 kg) 3,70-3,90 M. Roggenstroh, Kiegeleisid (Schod) 33 bis 35 M.

Legte Nachrichten.

Dippoldiswalde. Am 19. März haben die Vertreter der konservativen Vereine aus den 15, zu unserm 5. städtischen Landtagswahlkreise gehörigen Städten eine Versammlung abgehalten und einstimmig beschlossen, Herrn

Bürgermeister Wittig in Rabenau wiederum als Kandidaten der konservativen Partei für die Landtagswahl aufzustellen. Herr Bürgermeister Wittig hat die Kandidatur angenommen.

Alle unsere Berichterstatter

möchten wir hierdurch erneut und dringend ersuchen, mit Rücksicht auf den sich immer mehr andrängenden Stoff und dadurch entstehenden größeren Platzmangel sich möglichst kurz und knapp zu fassen. Gleichzeitig möchten wir bitten, die fast immer für den Bericht genügenden Postkarten zu benutzen, andernfalls aber die Briefbogen nur auf einer Seite zu beschreiben.

Redaktion der „Weißeritz-Zeitung“.

Abonnements auf die „Weißeritz-Zeitung“ nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, unsere Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen. Inserate werden in unserer Expedition und in allen unseren Annoncen-Annahmestellen angenommen und finden die weitgehendste Verbreitung.

Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.

Postkarten mit Aufdruck

von allerhand Mitteilungen in jeder gewünschten Art, auch in Kopierdruck, fertigt in sauberster Ausführung Buchdruckerei Carl Jehne, Dippoldiswalde.

Bereinsdrucksachen fertigt Buchdruckerei Carl Jehne.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die tiefschmerzliche Nachricht, daß gestern nachmittags 1/25 Uhr nach kurzer schwerer Krankheit meine innigstgeliebte Gattin und Mutter meiner Kinder

Bertha Sidonie Knothe,

geb. Schneider

im Alter von 34 1/2 Jahren plötzlich und unerwartet sanft verschieden ist.

In tiefster Trauer Wilhelm Knoths.

Molkerei Hirschbach, am 21. März 1909.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 24. März, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Herzlichen Dank

allen, welche bei der Krankheit und beim Hinscheiden unseres lieben in Gott ruhenden Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Privatius

Gottlieb Schmieder

durch Besuch, Wort, Lied und Schrift, sowie den überaus reichen Blumen-schmuck und zahlreiche, ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte ihre Teilnahme bekräftigten.

Beerwalde.

Die trauernden Hinterlassenen.

Kinderlose Leute suchen K. Wohnung. Off. m. Preisang. u. S. L. i. d. Exp. d. Bl. erb.

Eine mittlere Wohnung wird von pünktlich zahlenden Leuten sofort oder später zu mieten gesucht. Näheres Töpfergasse 224, parterre.

Freundliche Wohnung

zum Preis von 3-400 Mark per 1. Juli zu mieten gesucht. Gefällige Offerten unter „Wohnung“ an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Freundliche Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer, eventuell 2, Küche nebst Zubehör an ruhige, ordnungsliebende Leute zu vermieten und per 1. Juli beziehbar bei

E. verw. Räßner, Reinhardtsgrimma.

Ein junger, kräftiger

Markthelfer

wird gesucht von Georg Mehner, Eisenhandlung.

1 Pferdeknecht

mit guten Zeugnissen sucht zum 1. April 1909 Sadißdorf Nr. 30.

Zwei sprungfähige Bullen

(oldenburger Rasse, angehört) stehen zum Verkauf Rittergut Possendorf.

Öeffentliche Hauptversammlung des Bezirksobstbauvereins Dippoldiswalde

Sonntag, den 28. März 1909, nachmittags 1/24 Uhr, im Gasthose „Stadt Dresden“ in Dippoldiswalde.

Tagesordnung: 1. Jahres- und Kassensbericht. 2. Bericht über die Bezirksobstausstellung 1908; 3. Wahl eines Abgeordneten in den Landesauschuss; 4. Vortrag des Herrn Garteninspektors Schildknecht — Sorngig über: Förderung des Obstbaues durch Anlegung von Musterobstgärten.

Die Mitglieder des Vereins, sowie alle Freunde des Obstbaues werden zum Besuch der Versammlung hiermit eingeladen.

Ein Schirrmeister,

welcher ledig ist und mit Hand anlegt, wird auf ein mittleres Landgut zur selbständigen Bewirtschaftung baldigst gesucht. Zu erf. in der Expedition dieses Blattes.

Eine in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahrene

Wirtschafterin

wird auf ein Gut zu alleinistehendem Herrn baldigst gesucht. Gutsbesitzerstöchter bevorzugt. Werte Offerten postlag. Dippoldiswalde unter 100.

Junges Mädchen

zur Erlernung der Landwirtschaft ohne gegenseitige Vergütung zum 15. April oder 1. Mai auf Landgut gesucht. Zu erfahren in der Expedition ds. Blattes.

Ein tüchtiges Mädchen sucht per 1. Mai Stellung für Saison als

Zimmermädchen.

Off. erb. u. B. S. 10 an die Geschäftsst. d. Bl.

Wesstergeschäft

wird anständigen Leuten unter günstigen Bedingungen eingerichtet. Laden nicht erforderlich. Offerten unter D. G. 2058 an Rudolf Woffe, Dresden, erbeten.

Agenten und Provisionsreisende für Stadt und Land gesucht zum Verkauf unserer weltberühmten

Sokroleaur usw.

Leichtes und sehr lohnendes Geschäft. Muster gratis.

Jalousiefabrik M. Vetterlein, Zittau. Größte Fabrik der Branche, seit 1873.

Zur Frühjahrssaat empfiehlt als erste Abfaat vom Original

Petkuser Sommerroggen,

à Zentner 11 Mark, Pfeiffelbacher Sommer Square head-Weizen, à Zentner 12 Mark.

M. Hultsch, Hirschbach.

Visitenkarten

jeder Ausführung fertigt die Buchdruckerei Carl Jehne.

Speise- und Weinkarten

hält stets vorrätig Buchdruckerei von Carl Jehne.

Eine Wirtschaft

von 15-20 Scheffel wird zu kaufen gesucht. Angebote unter R. R. 100 in die Expedition ds. Blattes erbeten.

Sammelfleisch

empfiehlt Robert Göpfert.

Fischhandlung Herrngasse 89.

Heute Montag lebendfrisch eingetroffen Schellfisch, Seeaal, Seelachs, Cabliau, Goldbarsch. E. Wittschieder.

Knappe & Wärls

Eukalyptus-Bonbons, bestes Süßemittel der Welt, Schokolade „Zwillinge“ Paket 30 Pfg.

Alleinverkauf in der Apotheke.

Gemüse- und Blumen samen,

Stedzwiebeln,

Stern-Markte, in Beuteln, empfiehlt

August Frenzel.

Molkerei- und Butterwirtschafts-

geräte, Milchtransportkarren in sehr großer Auswahl zu billigsten Preisen

Maschinenfabrik Dippoldiswalde Th. Schnabel

Inh. E. Thorning.

Markt 21. Malterer Straße 26b.

Rotklee,

Grünklee, Wundklee, Schwed. Klee, Timotee, Royras offerieren in seidfreier, feinfähiger pr. Saat zu billigsten Preisen

Standfuß & Tzschöckel.

M. Brodmanns

phosphoraurer Kalk

Marke A und B

empfiehlt zu Fabrikpreisen und 5% Rabatt

Georg Vogel, Drogenhandlung Reinhardtsgrimma.

Gemüse- und Blumen sämereien,

sowie frische Gurken

empf. Fl. Philipp, Kunst- u. Handelsgärtner.

Pachtfelder.

In Dippoldiswalde werden Felder zu pachten gesucht. Offerten unter S. B. 100 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Thüringer Leberwurst und Zervelatwurst, Frankfurter Brühwürstel, Salami, Anchovispaste, Sardellenbutter, Pumpernickel bei

H. A. Lincke.

Kinderwagen, fast neu, Spiegel, Tische, Rauchfisch. Bahnhofstraße 215.

Saat- u. Speise-Kartoffeln

hat abzugeben Rittergut Berreuth.

Sämliche Frühjahrssaaten

empfiehlt unter Garantie für Reinheit und Reimkraft Herm. Anders, am Markt.

Sauepumpen,

Saueverteiler

empfiehlt billigst

Maschinenfabrik Dippoldiswalde Th. Schnabel

Inh. E. Thorning.

Malterer Straße 26b. Markt 21.

Zuckerhonig, Preiselbeeren i Zucker, kalif. Pflaumen, Ringäpfel empfiehlt

Paul Bemann.

Nautisch-Stampel

aller Art in sauberster Ausführung liefert

Paul Bemann.

Die besten Koffkaffees

kauft man bei Paul Bemann.

Moderne Spiegel

jeder Preislage,

Vitrinen und Gardinenstangen

empfiehlt billigst

Arno Fahner, Schmiedeborg.

Garantiert reines, rohes

Knochenmehl

(Gehalt 23,2 % Phosphorsäure, 4,17 % Stickstoff) empfiehlt

Knochenmühle Dippoldiswalde

Inh. E. Thorning.

Echte, verbesserte Eckendorfer gelbe und rote, Oberndorfer runde und gelbe, Runkelkörner

empfiehlt Hermann Anders, am Markt.

Ein Posten Futterkartoffeln

zu verkaufen Julius Walthers.

4 gekörte, sprungfähige, oldenburger

Zuchtbullen,

jeverländer Rasse, ca. 1 1/4-1 1/2 Jahr, stehen zum Verkauf.

Rittergut Zschedwig. Post Kreischa.

Bekanntmachung.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einschätzung zur Einkommen- und Ergänzungsteuer den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden gemäß § 46 des Einkommensteuer-Gesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 des Ergänzungsteuer-Gesetzes vom 2. Juli 1902 alle Personen, die hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben beehändigt werden können, aufgefordert, sich wegen Mitteilung der Einschätzungsergebnisse bei der hiesigen Ortssteuereinnahme zu melden.

Reinhardtsgrimma, am 19. März 1909
Der Gemeindevorstand.

Chrenenerklärung.

Die von mir ausgesprochene Beleidigung gegen die Herren Hermann Weier, Gutsbes., Heinrich Kempe, Gutsbes., Moritz Richter, Wirtschaftsbef. und Heinrich Walther, Wirtschaftsbef. nehme ich hierdurch reuenvoll zurück, da dieselbe auf Unwahrheit beruht und warne jedermann vor Weiterverbreitung.

Schellerhaus, den 14. März 1909.
Adolf Gäbler.



Wende-, Schäl- und Saatkflüge
liefert billigt
Maschinenfabrik Dippoldiswalde Th. Schnabel
Inh. E. Thorning.
Markt 21 und Wallerer Straße 26b

Zur Gartenarbeit:
Obstbaum-Carbolinum,
Gemüse- u. Blumensamen
Kokosstricke, Raffiabast
Baumwachs

empfehlen
Herm. Lommatzsch,
Drogerie zum Elefanten.

1000 Stück
Taschenpiegel gratis.

Jeder Käufer von 50 Pfg. Ware außer gemahl. u. Würfelzucker erhält einen solchen, solange der Vorrat reicht, gratis.
Rth. Selbmann, Badergasse und Bahnhofstraße 249.
In Schmiedeberg Nr. 43b.

Schöner Teint!

ein gutes, reines Gesicht, roßes, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut ist der Wunsch aller Damen.

Alles dies erzeugt die allein echte
Stechenpferd-Villemilch-Seife
von Bergmann & Co., Raddeburg.
à Stück 50 Pfg. in Dippoldiswalde in der Löwen-Apothek und bei Herrn Lommatzsch; in Schmiedeberg bei Bruno Herrmann und Otto Kröner; in Reinhardtsgrimma bei Georg Vogel; in Aipsdorf bei Max Hofert.

P. P.

Ihre Pflanz-Gelbe hat vorher Jahr meinem Ansat, welcher Nischen hatte, aufgeschwante Duelle getan. Ich bitte Sie deshalb, mir sofort wieder 1 Dose zu senden.

J. Jähniq.

Oberk. Dorf 1. 16. 06.

Diese Pflanz-Gelbe wird mit Erfolg gegen Weiden, Flecken und Gatteln angewandt und ist in Dosen à 1.15 und 2.25 in den Apotheken vorräthig; aber nur echt in Originalverpackung weiß-grün-rot und Firma Schaubert & Co., Weinbühl-Treibern. Nachahmungen weisen man garbe.

Zur Saat hat abzugeben

Sommerroggen, Gerste,
sowie Gänseeier zur Brut.
Erdgericht Hennersdorf.

1 geförten oldenburger Bullen,
2 1/2 Jahr alt, zur Zucht hat abzugeben
Erdgericht Hennersdorf.

Staatl. **Vorbereitungsaufstalt** für Militär und Schulprüfungen.
(einschl. Abiturium) Direktor Hepte, Dresden, Johann Georgen-Allee 23. Pension. Prospekt. Glänzende Erfolge. — früherer Realschulabiturient (ohne Lateinunterricht) bestand leithin nach 1 Jahr. Vorbereitung die Reifeprüfung an einem Realgymnasium und bewältigte das ganze Lateinpensum in einem Jahre.

Aufträge auf Ausführung von Drainagen,
Planierungen, Kellerabzügen, Wasserleitungen, Damm- und Teichbauten,
Bachregulierungen, Schleusenbauten, Wegebauten und alle sonstigen
Erdarbeiten

nehme bei guter gewissenhafter Ausführung stets gern entgegen. Uebersichtsarten oder Zeichnungen und Pläne der ausgeführten Arbeiten werden von Unterzeichnetem angefertigt.
B. Gleißberg, Drainiermstr., Großölsa Nr. 2.

Original-Oldenburger und ostpreussischer Zuchtviehverkauf.
Von Freitag, den 26. ds. Mts., ab stelle ich wieder einen frischen Transport (Auswahl 80 Stück) schwerer und leichter

**vorzüglicher
Milchfüße,**



deckfähiger Bullen und Jungvieh obiger Rassen zu billigen Preisen und unter toulanter Bedienung bei mir zum Verkauf und nehme Schlachtvieh jeder Qualität in Zahlung.

Hainsberg, am Bahnhof. E. Kästner.
Fernsprecher Amt Deuben Nr. 96.

Wachholderjaft,
garantiert rein, in Büchsen und ausgewogen, Pfd. 100 Pfg (Nicht zu verwechseln mit von Böhmen bezogener oder von Hausierern gelaufener, meist minderwertiger Ware.)

Georg Vogel,
Drogenhandlung Reinhardtsgrimma.

Vollmilch
kauft jedes Quantum zu höchsten Preisen
Dampfmolkerei Hermann Zimmermann,
Deuben, Bez. Dresden.

**Schwedisch-, Weiß-,
Gelb-, Wund-Klee
und Luzerne**
in prima Qualitäten bei
Louis Schmidt.

**Gemüse- und Blumen sämereien,
Kunkelrübensamen**
(Stiermarke)
empfehlen **Richard Niewand.**

Gasthof Schmiedeberg.
Freitag, den 26. d. M.,

großes Preis-Stat-Turnier,
Anfang 8 Uhr. — Stamm: Schweinstochen mit Aloh und Sauerkraut 40 Pfg.
Es ladet ergebenst ein
Clemens Schenk.

**Deutscher Flottenverein
Ortsverband Dippoldiswalde.**

Dienstag, den 23. März, abends 8 Uhr, im Körnerischen Gasthose
in Reichstädt
Vortrag

des Herrn Marinepfarrer a. D. Wangemann aus Leipzig-Gaußlich
**„Japans Entwicklung zur Seemacht als Vorbild
und Warnung für uns“ mit Lichtbildern.**
Eintritt frei. Alle Bewohner von Stadt und Land werden zu diesem hochst interessanten Vortrage ganz ergebenst eingeladen. **D. V.**

Hauptversammlung
des
Vorschußverein für Dippoldiswalde und Umg.

(e. G. m. b. H.)
Donnerstag, den 25. März 1909, nachmittags 4 Uhr, im Saale des Hotel „Stadt Dresden“ hier.

1. Antrag des Aufsichtsrats auf Nichtigprechung der geprüften Jahresrechnungen 1906 und 1907
2. Vortrag und Genehmigung der Jahresrechnung 1908, Beschlusfassung über Verteilung des Reingewinnes.
3. Ergänzungswahlen für Vorstand und Aufsichtsrat. Es scheiden aus:
Vom Vorstand: Herr Bürgermeister a. D. Rechtsanwalt Voigt hier (Direktor) infolge seinerseits eingereichter Kündigung; Herr Stadtgutsbesitzer Otto Müller hier (Schriftführer) statutengemäß;
vom Aufsichtsrat: Herr Kaufmann August Frenzel hier (insolge Ableben); Herr Apothekenbesitzer S. Weikner hier (statutengemäß); Herr Gemeindevorstand L. Dietrich-Seifersdorf (statutengemäß)

Jahresrechnung und Bilanz pro 1908 liegt an unserer Kassenstelle zur Einsichtnahme der Genossen aus.

Vorschußverein für Dippoldiswalde und Umgegend,
e. G. m. b. H.

Der Vorstand.
D. Voigt, Direktor. G. Willkomm, Kassierer.

Unsere Kassenstelle wird Donnerstag, den 25. März 1909, bereits nachmittags 4 Uhr geschlossen.

Donnerstag eintreffend:
H. Schellfisch
direkt aus der See, auf Eis lagernd,
von bekannter Güte, empfiehlt
August Frenzel.

Zichtenpflanzen
verkauft Forstverwaltung Stift Lungkewitz.

Benkli's Pat.-Kultivatoren,
anerkannt vorzüglichstes Gerät,
**Wiesen-, Saat- und Acker-Eggen,
Scheibeneggen,
Ringelwalzen**

empfehlen
Maschinenfabrik Dippoldiswalde
Th. Schnabel, Inh. E. Thorning
Markt 21. Wallerer Straße 26b.
Preislisten zu Diensten.

Komplette Einrichtung
nie wiederkehrende Gelegenheit für
Brautleute spottbillig zu verkaufen
Möbel Kelling, Dresden-A.,
Gr. Brüdergasse 39, gegenüber der
Kirche.
Jahrmarkt-Sonntag geöffnet.

Amerikanisches Petroleum,
Brennspritus, Rüßöl,
Paraffin- und Stearinzerzen
in allen Sorten,
Nachtlöchte
empfehlen zu billigsten Preisen
H. Lommatzsch,
Drogerie zum Elefanten.

Eine
Jubiläumsspende
gebe ich anlässlich des
**30jährigen Bestehens
meiner Firma**
meiner treuen Detail-Rundschaff
vom 1. bis 8 September d. J.
gegen Rückgabe der bekannten Spar-
marken für entnommene 50 Pfund
Kaffee. Die Jubiläumsspende soll
den Wert der jetzigen Zugabe wesentlich
übersteigen.
Max Thürmer,
Kaffee-Groß-Rösterei.
Verkaufsstelle bei
S. Kästner, Dippoldiswalde.

Schützenhaus.
Heute Montag, abends 8 Uhr,
Prüfungsaussührung
der Stadtkapelle. Eintritt frei.
Hochachtungsvoll **Alfred Jahn.**

**Bahnhof-Restaurant
Überndorf.**
Dienstag, den 23. März,
Schlachtfest,
wazu freundlichst einladet **M. Protzsch.**

**Königl. Sächsl. Militärverein
Hennersdorf und Umg.**
Sonntag, den 28. März, nach-
mittags 3 Uhr,
Hauptversammlung
im Vereinslokal.
Es ladet kameradschaftlichst ein **D. S.**